

medkalender 2004

Benedikt Horn

medkalender 2004. Redaktion: Etzel Gysling, Natalie Marty-Nekora und Susanne Redle. EMH Schweizerischer Ärzteverlag, Basel. 123. Ausgabe des Schweizerischen Medizinalkalenders. 1008 Seiten, Format 10,5 × 18 cm, broschiert. ISBN 3-7965-1516-9. CHF 78.00.

Endlich ist er da, vier Jahre Pause seit der Ausgabe 1999/2000, der erste medkalender des neuen Jahrtausends! Inzwischen sind Hunderte von effektiv oder scheinbar neuen Medikamenten auf den Markt gekommen oder wieder verschwunden. Format («Kitteltaschenformat»), Aufmachung und Seitenzahl sind unverändert. Gleich ist auch die Unterteilung/Nummerierung der Kapitel/Unterkapitel. Die 10–20 Zeilen einführender Text zu Beginn jeder Wirkstoffgruppe sind prägnant und praxisrelevant. Für eine nächste Auflage wünsche ich mir eine nicht noch kleinere Schrift, es wäre schade, wenn die Texte nicht mehr gelesen würden. Die Preise erlauben auch eine ökonomische Beurteilung der Therapie: Pro Monat

kostet eine Thrombozytenaggregationshemmung (immer grosse OP) mit Aspirin etwa 6 Franken, mit Anagrelid (Xagrid®) mit einer bescheidenen Dosis (4 × 0,5) 1000 Franken ... Da ist des teure Plavix® geradezu billig (100.–/Monat).

Im Gegensatz zum unveränderten Aufbau des medkalenders («Gefäss») sind die Details («Inhalt») neu einer offenbar qualitativ ausserordentlich zuverlässigen Datenbank (e-mediati/Galdat-Datenstamm) entnommen. Neu ist ebenfalls bei jeder Wirksubstanz der ATC-Code, bestehend aus 4 bis 7 Buchstaben und Zahlen. Die Liste des ATC-Codes (S. 933–978) macht auch den Aufbau des Codes plausibel. Unverändert ist das vollständige Firmenverzeichnis mit Telefon- und Fax-Nummer und neu der www-Adresse der (leider noch nicht aller) Firmen.

Das Schlagwortverzeichnis umfasst sowohl «generic names» wie Handelsnamen der Präparate.

Das Kapitel «Kinetik für die Praxis» (E. Gysling und R. L. Galeazzi) erleichtert uns besonders bei neuen Medikamenten das Verständnis des oft nicht einfach formulierten Kompendium-Textes und der Firmen-Information.

Endlich habe ich wieder eine Übersicht

über die Flut von erhältlichen Insulinen und über die zahlreichen neuen (teilweise sehr teuren) und alten (oft billigen) oralen Antidiabetika. Die Preispolitik der Medikamente zeigt klar, wo der grosse Markt liegt: Diabetes, Hypertonie, KHK, Demenz, Asthma, Lifestyle-Präparate ...

Fazit

Enorm viel qualitativ hervorragende Info auf sehr wenig Raum.

Einzige kleine «Kritik» aus rein persönlicher Sicht: Die Handelsnamen sind nicht mehr fett und in «bloc letters» aufgeführt, was das rasche Auffinden deutlich erschwert. Um so wichtiger ist es, zuerst stets im Schlagwortverzeichnis zu suchen!

Kein Zweifel, dass der medkalender zu den «top ten» unter den praxisrelevanten Büchern gehört. Und last but not least: Da mein Computer nicht in der Praxis, sondern in der Wohnung steht, begrüsse ich es sehr, dass es den medkalender immer noch als «Printversion» gibt.

Herzlichen Dank an Natalie Marty und Etzel Gysling für die immense Arbeit!